



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XIII. Mit was Massen wir die Allmosen außmessen/ vnd wie wir Allmosen
geben sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am vierdten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 13. Sermon. Mit was Maßen wir die Almosen aufmessen/ vnd wie wir Almosen geben sollen.

Über die Wort.

Dann eben mit dem Maß da ihr mit messet / würde man euch wiederumb messen. Luc. 6. cap. v. 38.



S ist ein grosser Vnterschied vnter dem Almosen geben / dann es ist allerwege ein Almosen für der ander / mit einer Almosen verdienet man viel / mit der ander verdienet man sehr wenig: nun sagt aber der heilige Apostel Paulus / wir sollen nach den besten Gaben eysferrn / damit man aber nun nach den besten Almosen eysferrn könne / so muß man ja wissen / welches die besten sey / damit mans aber erfahre / so will ich hiermit lehren / wie wir Almosen geben sollen / Gott verleshe dargu sein Genadt.

Erstlich soll man reichlich Almosen geben / man soll nicht allein von dem das vbrig ist Almosen geben / dann darvon seynde wir sonst Almosen zu geben schuldig / vnd sündigen die jenigen / welche von dem vbrigen / vnd von dem dessen sie wol entbehren können / nicht Almosen geben wollen / vnser Herr befiehlt / man solle von dem vbrigen Almosen geben mit diesen Worten / doch so gebt Almosen von dem vbrigen / wana man aber Almosen gibt von dem jenigen das man selbst bedarff / darbey ist ein grosser Verdienst / vnd wann einer einen Pfennig / dessen er selbst bedarff / zu Almosen gibt / darmit verdienet er mehr / als wann er etliche Gülden von dem das ihm vberig ist / gibt / dann es ist nicht an der viele vnd größe der Almosen allein gelegen / sondern mit was Herz vnd Eysfer man die Almosen gebe / dann Gott siehet an den Willen / vnd nicht die viele / darumb sollen wir mit grossem Eysfer Almosen geben / da man gleich wenig gibt / nemlich mit diesem Eysfer / ich wolte gern mehr Almosen geben / wann ichs hette / diß gefalt GOTT wol / da du gleich wenig gibst / vnd geselst ihm besser / als wann du viel gibst / vnd hast solchen Willen vnd Eysfer nicht. Jesus setzet sich gegen dem Gottes Kasten / vnd schauet wie das Volck Gelt einlegt in den Gelckasten / vnd viel Reichen legten viel eyn / vnd es kam ein arme Witwe / vnd legte ein zwey Melcklein die machen einen Heller / vnd er rief seinen Jüngern zu ihm / vnd sprach zu ihnen / warlich sage ich euch / das diese arme Witwe mehr hat in den Gelckasten gelegt / dann alle die eingelegt haben / dann sie haben alle von ihrem vberig eingelegt / diese aber hat von ihrer Armut vnd allem das sie hat ihre ganze Nahrung eingelegt / diß / nemlich das Gott in dem Almosen geben den Willen für die Werck off neme / hat auch der fromme Tobias wol gewußt / darumb hat er zu seinem Sohn also gesagt / nach deinem Vermögen beweiß Barmherzigkeit / hastu viel / so gib reichlich / hastu wenig / so beleiß dich dasselbig / auch gern mit zu theilen / dann einen guten Lohn wirstu dir zusammen le-

1. Cor. 13. 30.

Luc. 11. 41.

Marc. 12. 41. Luc. 21. 1.

Tob. 4. 9.

Matth. 10. 42.

2.

Eccle 30. 24.

Eccle 14. 5.

3.

1. Cor 9. 7.

Wider

Mat. 23. 40. Brüdem/das habt ihr mir gethon / dem sollen sie sich erinnern wesen / das ist welches Gutt sie zu Almosen geben / n. m. blich es ist Gottes von dem hastu es empfangen / dann was hastu das du nicht empfangen habest? sagt der h. Apostel Paulus. Zum dritten sollen sich die vnrilligen Almosengeber erinnern / wess der größte Nutz ist der Almosen/ob der größte Nutz ist des Gebers / oder ob er des Empfangers ist? es ist ja der größte Nutz des Gebers / darumb thut er vnrecht daran/wann er ober den Armen vnwillig wirdt.

4. Zum vierden soll man vnverzüglich Almosen geben / der weise König Salomon spricht also: Pro 3. 28 sprich nicht zu deinem Freunde / gehe hin / vnd kom wieder Morgen will ich dir geben / so du es hast vnd baldt geben möggt / vnd der Eccl. 4. 7. Sohn Syrach sagt / verzeuch dem dürfftigen die Gabenit / darumb thut die jenigen nicht recht daran/welche die arme Leut für ihren Thüren stehen / vnd sie jämmerlich erfreren lassen / bis sie ihnen ein bislein Brot geben / vnd neme mancher off nicht wie viel / daß er also jämmerlich erfreren solte / als sie die Armen wegen eines bislein Brots erfreren lassen. Einde schrieben ihr Almosen geben auß bis nach ihrem Todt / wieder diese steht in den weissen Sprüchen des Sohns Syrach also geschrieben: Eccl. 14. 7. thue deinem Freundt (das ist Christo) guts / ehe du stirbst / vnd S. Paulus schreibt also: Gal. 6. 10. weil wir dann nun Zeit haben / so laß vns guts thun an jederm. in / dann die Almose/welche wir bey vnsern Lebzeiten geben / ist gleich wie ein Liecht / welches im finstern für dem Menschen herleuchtet / vñ macht daß der Mensch nicht in die Gruben falle / die Almose aber/welche der Mensch nach seinem Ableben gibt / die ist gleich wie ein Licht das dem Menschen im finstern weit nachgetragen wirdt / wann er in die Gruben der Höllen vnd Verdammus gefallen / so hilft es ihm nicht wiederumb herauf / vnd hilft ein Pfenning besser den man bey seinen Lebzeiten zu Almosen gibe / als hundert die man nach seinem Ableben den Armen gibe.

5. Zum fünften soll auch keiner zu großem Ruhm Almosen geben / gleich wie die Pharissee thaten / welches vnser h. Er. Christus hart an ihnen strafft.

6. Zum sechsten soll man Almosen geben von rechte gewonnenem / vnd nicht von vnrechtem Gutt / des gleichen soll man auch nicht das zu Almosen geben das verborben vnd nichts werth ist / als etliche geben kein Fleisch zu Almosen / es sey dann stincken vnd nichts werth / etliche geben kein Brot den Armen es sey dann schimmelt worden / daß sie es nicht gessen können / aber mit solchen Almosen verdienet man bey GOTT dem Allmächtigen nichts.

7. Zum siebenden soll man nicht den Reichen/die es wieder vergelten können / sondern den Armen Almosen geben / dann da man den jenigen / welche es wieder vergelten können / Almosen gib / so verdienet man nichts damit bey Gott / darumb sagt vnser Herr Christus man solle nicht die Reichen zu Gast laden / die einen wieder laden können / sondern die Ar. in / so werde man selig / des gleichen spricht er. wann ihr ewern Wohlthättern wolthut / was Dancks habt ihr darvon / dieweil auch die Sünder dasselbige thun?

8. Vnd ob man zwar Feinden / vnd Freunden / frommen / vnd Gottlosen guts thun soll / so soll man doch den frommen zum fordersten guts thun / welches auch der heilige Apostel Paulus lehret mit diesen Worten / so laß vns guts thun an jederman / allermeist aber an des Glaubens gesossen / vnd in den weissen Sprüchen des Sohns Syrach steht also geschrieben / gib den ehelenden frommen / vnd nicht nimb an den Sünder / welche nun auß diese jetzt besagte Weiß außmessen / vnd Almosen geben / den selben wieder reichlich wieder eingemessen werden /

A M E N.

Am vierden Sontag nach der Heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 14. Sermon. Auflegung des Gleichnus heutiggen Euangelij.

Über die Wort.

Vnd er saget ihnen ein Gleichnus / mag auch ein Blinder dem andern den Weg weisen / fallen sie nicht beyde in die Gruben. Luc. 6. cap. v. 39.



Matth. 23.

Ennach vnser h. Er. Christus zu seinen Aposteln vñ Jüngern sagte einer aus ihnen/würde Christum verrathen/haben sie wissen wollen vñnd ein ander gefragt / von welchem er doch redet / vnd wer der sey/welcher ihnen verrathen würde : also auch demnach vnser Herr Christus in dem heutigen Euangelio sagt / wann ein Blinder dem andern den Weg wesse / so würden sie beyde in die Grube fallen / so were es auch billich vñnd recht / daß wir fragen / wer die blinden lätter seyen / damit wir vns für denselbigen hüten könten / vnd nicht mit ihnen in die Gruben der Höll vñnd Verdammus fielen / damit aber darauff geantworde werde / auß will ich hiermit dieselbige Gleichnus auflegen / GOTT verleyhe darzu sein Gnad.

Diese Gleichnus triefft erstlichen die Pharissee vñnd Schriftgelehrten / welche der andern Juden Rabbi / vnd Lehrer waren / daß dieselben Juden waren blindt / vñnd deren Führer waren der Blinden Führer / wie dann vnser Herr Christus anderswo von ihnen zu seinen Aposteln sagte : Lasset sie fahren / dann sie seyndt blindt vñnd der Blinden

Mat. 13. 14.